

Laborforum Hannover



20
25



Programm



Hannover Congress Centrum
Niedersachsenhalle, 1. OG



29. Januar 2025
10:00 bis ca. 18:00 / 21:00 Uhr



Anmeldung:
ab 20.11.24 (10:00 Uhr)



Teilnahmegebühr:
80 € (inkl. MwSt.)

Programm – 29. Januar 2025

ab 10:00 Uhr Einlass, Registrierung und Besuch der Industrieausstellung

11:00 - 12:00 Uhr Begrüßung und Eröffnungsvortrag: Kommunikation ist alles – vom Labor in die Klinik

12:00 - 13:00 Uhr Mittagspause

Block 1: 13:00 - 13:45 Uhr

Blutbild und Diff – alles im Griff

Die klinische Anwendung des D-Dimer Tests

Rot und weiß – die Rolle der Flowzytometrie in der Anämie-Diagnostik

Punktate bei künstlichen Gelenken – das Scattergramm hilft

RUO* Intensive Care Infection Score (ICIS) – die Immunantwort aus dem Blutbild erkennen

Morphologie meistern – ein Erfahrungsbericht aus der Klinik

POCT – kleine Geräte leisten Großes

Raumwechsel

Block 2: 14:00 - 14:45 Uhr

Fallbeispiele der hämatologischen Stufendiagnostik von B bis Z – vom Blutbild bis zur Zytogenetik

Die herausfordernde Diagnostik von Blutungsstörungen

Immature Platelet Fraction (IPF%#) – neue Erkenntnisse bei Herzerkrankungen

Es gibt nichts, was es nicht gibt – "Bunte Bilder" aus der Laborroutine

Zytogenetische Untersuchungen beim Multiplen Myelom

POCT – kleine Geräte leisten Großes

IT-Sicherheit im Gespräch

Kaffeepause, Besuch der Industrieausstellung

Block 3: 15:15 - 16:00 Uhr

Blutbild und Diff – alles im Griff

Die klinische Anwendung des D-Dimer Tests

Rot und weiß – die Rolle der Flowzytometrie in der Anämie-Diagnostik

Punktate bei künstlichen Gelenken – das Scattergramm hilft

RUO* Intensive Care Infection Score (ICIS) – die Immunantwort aus dem Blutbild erkennen

Patientennahe Sofortdiagnostik – ein Fahrplan für Implementierung und Patientensicherheit

Raumwechsel

Block 4: 16:15 - 17:00 Uhr

Fallbeispiele der hämatologischen Stufendiagnostik von B bis Z – vom Blutbild bis zur Zytogenetik

Die herausfordernde Diagnostik von Blutungsstörungen

Immature Platelet Fraction (IPF%#) – neue Erkenntnisse bei Herzerkrankungen

Es gibt nichts, was es nicht gibt – “Bunte Bilder” aus der Laborroutine

Akute myeloische Leukämie – vom klinischen Verdacht bis zum Monitoring der MRD

IT-Sicherheit im Gespräch

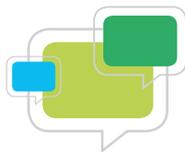
Patientennahe Sofortdiagnostik – ein Fahrplan für Implementierung und Patientensicherheit

Raumwechsel

17:15 - 18:00 Uhr Abschlussvortrag: Weniger atmen. Besser leben!
Dysfunktionale Atmung und ihre Wirkung auf die Gesundheit

Ab 18:15 Uhr Come Together

Programmdetails



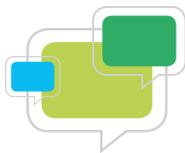
Kommunikation ist alles – vom Labor in die Klinik

Prof. Dr. Christian Hönemann

Chefarzt und Facharzt für
Anästhesiologie,
spezielle Intensivmedizin
Marienhospital Vechta

In einer Zeit, in der die Digitalisierung eine immer größere Rolle spielt, ist eine erfolgreiche Kommunikation zwischen dem Labor und der Klinik von entscheidender Bedeutung. Oftmals gelangen wichtige Informationen und Erkenntnisse über neue Parameter oder Diagnostik-Scores nicht zur richtigen Kontaktperson auf Seiten der behandelnden Ärzte.

Herr Prof. Hönemann berichtet von seiner Reise, wie er die Sysmex Blutbildparameter im Anämie- und Infektionsmanagement kennengelernt hat, welche Studien und Publikationen daraus hervorgegangen sind und wie sich die Diagnostik eines Eisenmangels, gerade auch im Sinne des Patient Blood Managements auf der Intensivstation im St. Marienhospital verbessert hat. Er blickt in die Zukunft mit vielen neuen Erkenntnissen aus den Sysmex Parametern – immer mit einem großen Willen zum Wohle der PatientInnen zu agieren.



Fallbeispiele der hämatologischen Stufen- diagnostik von B bis Z – vom Blutbild bis zur Zytogenetik

Sabine Haase

Biomedizinische Fachanalytikerin
Hämatologie
Leitende MTL des hämatologischen
Speziallabors im Marienhospital
Düsseldorf

In der hämatologischen Diagnostik kommt es neben der Diagnose der hämatologischen Systemerkrankung auf eine genaue Subtypisierung an, die die derzeit gültige WHO Klassifikation 2022 vorgibt. Die genaue Nomenklatur hat großen Einfluss auf Behandlung und Prognose des Patienten. In der hämatologischen Stufendiagnostik bedienen wir uns im Labor der verschiedensten Methoden wie Zytomorphologie, Immunphänotypisierung, Zytogenetik sowie verschiedenster molekulargenetischer Analysen, die sich schrittweise ergänzen. Das NGS (Next Generation Sequencing) gehört bereits in vielen Laboren mit zum Standard und hat einen hohen Stellenwert in der Diagnostik. An Fallbeispielen werden wir über die Mikroskopie von Blut- und Knochenmarkausstrichen, den immunphänotypischen Befunden sowie der Zytogenetik schrittweise die Diagnose erarbeiten.

Dr. Marthe Klein

Produkt Manager cFCM
Sysmex Deutschland GmbH



Es gibt nichts, was es nicht gibt – “Bunte Bilder” aus der Laborroutine

Hella Hartmann

MTA Bereichsleitung der
Hämatologie
Medizinisches Analyse-Zentrum
Labor Dr. Kramer im Agaplesion
Diakonieklinikum,
Rotenburg/Wümme

Ein Potpourri interessanter Fallbeispiele aus der hämatologischen Laborroutine. In diesem spannenden Vortrag werden XN-Befunde in der Kombination mit morphologischen Bildern und weiteren Laborparameter vorgestellt und diskutiert. Lassen Sie sich gerne von der Vielfalt der nicht alltäglichen Befunde überraschen und inspirieren.

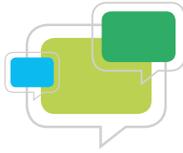


Rot und weiß – die Rolle der Flow- zytometrie in der Anämie-Diagnostik

Dr. Maike Rieks

Manager cFCM
Sysmex Deutschland GmbH

Nicht nur in der klassischen Lymphozytendifferenzierung und bei der Charakterisierung von Blasten spielt die Durchflusszytometrie eine wichtige Rolle. Auch in der Anämie-Diagnostik hat sie ihren Stellenwert. Die paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie (PNH) steht hier besonders im Fokus. Neue internationale Leitlinien geben heute noch mehr Sicherheit und zeigen den aktuellen Stellenwert dieser Diagnostik. Wir beleuchten Anwendungen, Hintergründe und Stolpersteine.



Zytogenetische Untersuchungen beim Multiplen Myelom

Jonas Winkler

Applikationsspezialist
Sysmex Deutschland GmbH

Das Multiple Myelom ist die zweithäufigste bösartige hämatologische Erkrankung. Mit optimierter Diagnostik und Therapien konnten in den letzten Jahren große Fortschritte bei der Überlebensrate und der Lebensqualität vieler Patientinnen und Patienten erzielt werden. Die sehr komplexen zyto- und molekulargenetischen Anomalien werden durch konventionelle Zytogenetik in etwa einem Drittel der Fälle entdeckt, aber FISH erhöht den Anteil der entdeckten Chromosomenanomalien auf über 90% (1). Neuere Methoden, wie Next-Generation-Sequencing (NGS), versprechen weitere Verbesserungen in der Diagnostik und klinische Vorteile. In diesem Vortrag werden die Produktbereiche CytoCell® für FISH und SureSeq™ für NGS vorgestellt.

(1) Swerdlow, et al. Editors. WHO Classification of Tumours of Haematopoietic and Lymphoid Tissues. Lyon, France, IARC:2008



Blutbild und Diff – alles im Griff

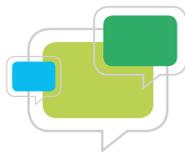
Reinhild Herwartz

Biomedizinische Fachanalytikerin
Hämatologie
Universitätsklinikum Aachen

Nadja Dobrinoff

Manager Application Service
Team South-West
Sysmex Deutschland GmbH

Die Erwartungen, die im Routinelabor an MTAs gestellt werden, sind hoch. Bei wachsendem Probenaufkommen und Beschleunigung der Analytik soll die Qualität der Befunde noch verbessert werden. Für die Mitarbeitenden eine Gratwanderung zwischen effizientem Arbeiten und sicherem Erkennen hämatologisch auffälliger Proben. Zum Erfolg trägt ständiges Training bei. Mit diesem interaktiven Seminar geben wir Ihnen die Möglichkeit, alltägliche und auch schwierige Blutbildbefunde gemeinsam zu diskutieren, das manuelle Diff im Vergleich zu beurteilen und den Befund zu erstellen. Die Fälle sind abwechslungsreich und decken eine große Bandbreite von Krankheitsbildern ab.



IT-Sicherheit im Gespräch

Marcel Bernards

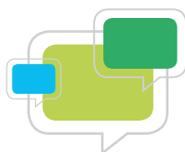
ICS Consultant IT
Sysmex Deutschland GmbH

Diana Grell

Customer Liaison Manager
Sysmex Deutschland GmbH

Moderne Analysesysteme sind zu unverzichtbaren Werkzeugen in der medizinischen Diagnostik geworden. Mit fortschreitender Digitalisierung und Automatisierung produzieren diese Systeme täglich große Datenmengen, die von einfachen Messwerten bis hin zu komplexen Bildern reichen. All diese Daten müssen nicht nur effizient gespeichert und verwaltet werden, sondern darüber hinaus auch bestmöglich vor unbefugten Zugriffen geschützt und im Falle eines Ausfalls schnell wieder hergestellt werden.

In dieser Gesprächsrunde wird der optimale Umgang mit den von Sysmex-Geräten erzeugten Daten beleuchtet. Erfahren Sie, welche Strategien zur Sicherstellung der kontinuierlichen Verfügbarkeit Ihrer Systeme Ihnen zur Verfügung stehen, wie Sie Ihre Daten sichern und wie Sie für den Ernstfall vorbereitet sind.



Punktate bei künstlichen Gelenken – das Scattergramm hilft

Dr. Norbert Ostendorf

Facharzt für Laboratoriums-
medizin und Transfusionsmedizin
Franziskus-Hospital Münster

Gelenkpunktate sind für die Diagnostik am Hämatologie-Automaten ein schwieriges Probenmaterial, erst recht, wenn die Gelenkflächen nicht mehr aus Knorpel, sondern aus Kunststoff bestehen. Es ist bekannt, dass hier falsch hohe Zellzahlen gemessen werden können. Hohe Zellzahlen werden typischerweise als Entzündungszeichen gewertet und beeinflussen den Behandlungsverlauf. Polyethylen-Abrieb interferiert mit der Messung und ist klinisch ein Risikofaktor für frühzeitige Gelenklockerung. Dr. Ostendorf hat viele Punktate von Gelenken mit und ohne Endoprothese beurteilt. Er stellt seine Erfahrungen vor und zeigt mögliche Wege auf, Zellen und Abriebpartikel zu unterscheiden.

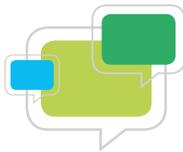


POCT – kleine Geräte leisten Großes

Nicole Mastai

Scientific Project Coordinator
Universität Zürich

Point of Care-Geräte werden weltweit täglich eingesetzt, um schnelle und präzise Laborwerte zu erhalten. Vor allem in den Bereichen kardiale Marker, Hämatologie und auch in der Mikrobiologie hat sich in den letzten Jahren viel getan, es werden immer einfachere und sichere Systeme angeboten. Das externe Qualitätskontrollzentrum in Zürich (MQ) setzt für seine Ringversuche, wann immer möglich, frisches Patientenmaterial ein, daher ist der Vergleich zwischen den "kleinen Geräten" und den Großgeräten im Labor äußerst interessant. Anhand von HbA1c, D-Dimer und weiteren Hämatologie-Parametern wird gezeigt, wo die Gefahren liegen und wie gut die Resultate vergleichbar sind.



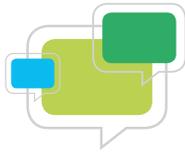
Die klinische Anwendung des D-Dimer Tests

Dr. Andreas Rechner

Scientific Marketing Manager
Sysmex Europe SE

Seit mehr als zwei Jahrzehnten wird die Bestimmung von D-Dimer im menschlichen Plasma erfolgreich zum Ausschluss einer tiefen Beinvenenthrombose und ihrer lebensbedrohlichen Komplikation, der Lungenembolie, mit einer Sensitivität von nahezu 100% verwendet. Die Tests werden in der Regel nach einer Vortest-Wahrscheinlichkeitsbewertung und unter Anwendung altersspezifischer Cut-offs durchgeführt. Außerdem werden Plasma-D-Dimer-Spiegel bei einer Vielzahl von klinischen Krankheitsbildern als Marker für die Aktivierung der Gerinnung und die Bildung von Gerinnseln benutzt.

In diesem Vortrag wird das vorhandene Wissen mit besonderem Fokus auf INNOVANCE D-Dimer zusammengefasst und weitere wichtige klinische Anwendungen von D-Dimer-Tests diskutiert, welche von der disseminierten intravaskulären Koagulation, den krebsassoziierten Thrombose, dem schwangerschaftsbedingten thrombotischen Risiko bis hin zur COVID-19-assoziierten Gerinnungsstörung reichen.



RUO* Intensive Care Infection Score – die Immunantwort aus dem Blutbild erkennen

Prof. Dr. Christian
Hönemann

Chefarzt und Facharzt für
Anästhesiologie,
spezielle Intensivmedizin
St. Marienhospital Vechta

Der RUO* Intensive Care Infection Score charakterisiert die Immunreaktion des Körpers durch die Messung und Verknüpfung erweiterter Blutbildparameter. Laut Studien hat der Score das Potenzial die Stärke der Immunantwort auf bakterielle Infektionen anzuzeigen und die Wirksamkeit der anti-infektiven Therapie zu monitoren.

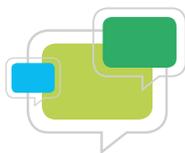
Cand. med. Noelle
Nacke

Doktorandin im Bereich der
Anästhesiologie,
operativen Intensivmedizin und
Schmerztherapie
Universitätsklinikum Münster

Herr Prof. Hönemann und Frau Nacke berichten über ihre Erfahrungen, die sie mit dem Score im Marienhospital in Vechta im Rahmen einer Evaluation mit über 400 Patienten der Intensivstation gesammelt haben.

Sie ziehen den Vergleich zwischen der Nutzung des Scores und aktuell verfügbaren diagnostischen Möglichkeiten mit einem Ausblick auf zukünftige Verbesserungen.

*Research use only



Immature Platelet Fraction (IPF%#) – neue Erkenntnisse bei Herzerkrankungen

Dr. Dr. Zsuzsanna
Wolf

stellvertretende Direktorin des
Instituts für Laboratoriumsmedizin
Deutsches Herzzentrum München

Die automatisierte Messung unreifer Thrombozyten (IPF%#) gewinnt mehr und mehr einen Stellenwert in der klinischen Routine. Auch im Bereich der Kardiologie zeigt sich, dass unreife Thrombozyten zu einem bedeutenden Biomarker heranreifen können. Täglich untersucht Frau Dr. Dr. Wolf, zusammen mit den kardiologischen Teams des Herzzentrums München, eine Vielzahl an Blutproben von Patienten und Patientinnen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, einschließlich Proben von Kindern mit Herzfehlern.

Im Hinblick auf die Bedeutung der unreifen Thrombozyten in der Diagnostik und Risikostratifizierung im kardiovaskulären Bereich, teilt sie ihre Beobachtungen, Erfahrungen und Studienergebnisse der letzten Jahre mit uns.



Morphologie meistern – ein Erfahrungsbericht aus der Klinik

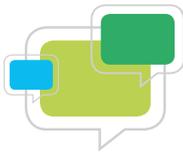
Patricia Maschmann

Laborleitung
Klinikum Itzehoe

Möchten Sie Ihre morphologische Expertise verbessern und erweitern? Dann sind Sie in diesem Vortrag genau richtig, denn Frau Maschmann wird Ihnen die Grundlagen der “CellaVision Proficiency Software” erläutern und Ihnen ihre Erfahrung dieser cloudbasierten Trainingssoftware aus der Klinik vorstellen.

Frau Maschmann arbeitet seit mehr als 1,5 Jahren erfolgreich mit der CellaVision Proficiency Software und 5 Sysmex-Expertenmodulen, um morphologische Kenntnisse des gesamten Teams zu erweitern und zu optimieren: Lassen Sie sich überraschen von der einfachen Menüführung der Klassifizierung und den vielfältigen Auswertemöglichkeiten im Vergleich zur Expertenmeinung.

*Research use only



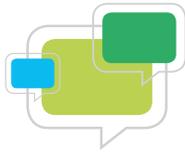
Akute myeloische Leukämie – vom klinischen Verdacht bis zum Monitoring der MRD

Dr. Joanna John

Team Leader Market Management
Life Science
Sysmex Europe SE

Akute myeloische Leukämie (AML) ist eine Krebserkrankung des Blutes und des Knochenmarks, die jährlich etwa 3500 Menschen in Deutschland neu betrifft. Sie ist durch ein unkontrolliertes Wachstum unreifer Blutzellen (Myeloblasten) gekennzeichnet, was zu einem Mangel an normalen, gesunden Blutzellen führt und dadurch Symptome wie eine erhöhte Infektanfälligkeit, Blutungen und allgemeine Schwäche hervorruft. AML entsteht durch genetische Veränderungen, die spontan in Schlüsselgenen auftreten, welche das Wachstum und die Reifung von Blutzellen steuern.

Eine präzise Diagnose und eine optimierte Therapie, die oft Chemotherapie und eine Stammzelltransplantation umfasst, können bei einigen - jedoch nicht allen - Patienten zu einer Heilung führen. Neuartige, zielgerichtete Therapien bieten das Potenzial, die Überlebenschancen bei AML deutlich zu verbessern. Der personalisierte Einsatz solcher Therapien basiert auf modernen Methoden zur genetischen Charakterisierung und zur Überwachung minimaler Resterkrankungen (MRD), wie zum Beispiel dem Next-Generation-Sequencing (NGS).



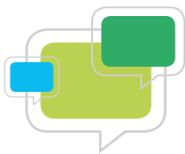
Die herausfordernde Diagnostik von Blutungsstörungen

Dr. Andreas Rechner

Scientific Marketing Manager
Sysmex Europe SE

Perioperative oder postoperative Blutungen sind gefürchtete, potenziell lebensbedrohliche Komplikationen in der klinischen Praxis. Daher ist ein präoperatives Screening mit routinemäßigen Gerinnungsassays vor jedem medizinischen Eingriff obligatorisch. Doch die routinemäßigen Gerinnungsassays, die Prothrombinzeit (PT), die aktivierte partielle Thromboplastinzeit (APTT), das Fibrinogen und die Thrombinzeit (TT) erfassen allerdings nur einen Teil der bekannten Blutungsstörungen. Funktionale oder quantitative Defizite der Gerinnungsfaktoren, II, V, VI, VIII (Hämophilie A), IX (Hämophilie B), X, XI XII sowie des Fibrinogens sind die Blutungsstörungen, die mit abnormalen Ergebnissen der Routineteste assoziiert sind. Qualitative oder quantitative Defizienzen des Von-Willebrand-Faktors (VWF), einem großes multimeren Protein im Blut, das für die primäre Blutstillung oder die Bildung eines Blutplättchen-Gerinnsels unerlässlich ist, werden nicht detektiert, obwohl sie die am weitesten verbreiteten Blutungsstörungen (VWS Typ 1) darstellen. Außerdem können quantitative oder funktionale Defekte von Faktor XIII oder Elemente des fibrinolytischen System signifikante Blutungen verursachen. Auch diese Störungen werden von den Routinetesten nicht angezeigt.

Der Vortrag fasst die Ursachen der wichtigsten Blutungsstörungen, ihr Vorkommen, ihre Symptomatik, empfohlene Therapien und die geeignete bzw. empfohlene Labormethoden zu ihrer Diagnose zusammen.

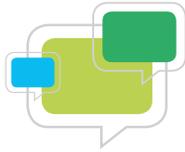


Patientennahe Sofortdiagnostik – Ein Fahrplan für Implementierung und Patientensicherheit

**Univ. Prof. Dr. med.
Dipl. Biol. Astrid
Petersmann**

Direktorin des Institutes für
Klinische Chemie und Laboratori-
umsmedizin, Universitätsmedizin
Oldenburg

Digitalisierung und Geräteinnovationen führen zu zahlreichen Veränderungen in der Medizin. Diese haben naturgemäß auch Einfluss auf die Konzepte zur Implementierung der patientennahen Sofortdiagnostik in Praxen und Krankenhäusern. So rücken z.B. Pflege und Labor durch die Digitalisierung enger zusammen und die Bedeutung der Schnittstellen zwischen den immer zahlreicher werdenden IT-Systemen nimmt in raschem Tempo zu. Zudem können neue Technologien und Materialien mehr Sicherheit für die PatientInnen schaffen. Der Vortrag beleuchtet Neues und Bewährtes für die Implementierung um eine hohe Patientensicherheit sowie schlanke Prozesse zu erzielen.



Weniger atmen. Besser leben! Dysfunktionale Atmung und ihre Wirkung auf die Gesundheit

Dr. Ralph Skuban

Atemcoach, Buchautor

Dysfunktionale Atemgewohnheiten sind weit verbreitet und haben schwerwiegende Folgen auf unsere Gesundheit, darunter Asthma, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlafstörungen, Panikattacken, Erschöpfung und vieles mehr.

Dr. Ralph Skuban beleuchtet in diesem Vortrag den spannenden und noch weitgehend unbekanntem Zusammenhang zwischen Atmung und zentralen physiologischen Prozessen, wie zum Beispiel der Sauerstoffversorgung der Zellen.

Dr. Ralph Skuban ist Buchautor und gilt im deutschsprachigen Raum als einer der führenden Atemexperten. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich theoretisch wie praktisch mit dem Thema Atem und Gesundheit und hält Vorträge dazu. Zusammen mit seiner Frau leitet er die Skuban Akademie und bietet Atemcoach-Ausbildungen an.



Weitere Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung finden Sie hier:

www.laborforum.eu/hannover